

2-K Epoxi-Feuchtesperre

UZIN PE 480

Epoxidharzgrundierung zum Abdichten von sehr feuchten Untergründen

Anwendungsbereiche:

2-K Epoxidharz zum Absperren und Grundieren von saugfähigen und nicht saugfähigen Untergründen mit sehr hoher Restfeuchte vor Bodenbelag-, Parkett- und Fliesenarbeiten. Für innen und außen.

Sehr vielseitig geeignet für/auf:

- ▶ als **Sperrgrundierung** auf zementgebundenen, feuchtigkeitsbeständigen Untergründen z.B. auf rauen, stark verdichteten oder geglätteten Zementestrichen, Betonflächen u.ä. ohne Begrenzung auf einen maximalen Restfeuchtwert
- ▶ als **Verfestigungsgrundierung** auf mineralischen, saugfähigen Untergründen, z.B. Zement-, Calciumsulfat-, Magnesia- und Steinholzestrichen, Beton u.ä.
- ▶ verdünnt mit UZIN VE 124 als **Imprägnierung** mit besonders gutem Eindringvermögen und hoher Verfestigungswirkung bei porösen oder mürben, mineralischen Untergründen (siehe „Verarbeitung“)
- ▶ als **Haftgrundierung** auf angeschliffenen Keramik-, Stein- und Terrazzoflächen, auf Alt-Untergründen mit fest anhaftenden Klebstoff-, Spachtelmassen-, Anstrich- oder Beschichtungsresten, auch auf wasserlöslichen Klebstoffresten wie z.B. Fixierungen oder Sulfitablaugeklebstoffen u.ä.
- ▶ als **Bindemittel** gemischt mit Spezialfüllstoff grob UZIN XS (MV 1 : 10 Gew.-Teile) zur Herstellung eines Reaktionsharzmörteln für Reparaturen an Unterböden
- ▶ Warmwasser-Fußbodenheizung und für Beanspruchung mit Stuhlrollen nach DIN EN 12 529

Als Feuchtigkeitssperre wird UZIN PE 480 in allen Fällen eingesetzt, bei denen die für ungenügend getrocknete zementäre Untergründe bis ca. 6 Gew.-% wirksame Absperrwirkung von UZIN PE 460 nicht mehr ausreicht.

Hinweis: Überhöhte Feuchtigkeit in feuchtigkeitssensiblen Untergründen, z.B. in Calciumsulfat- oder Magnesiaestrichen, Holzunterböden u.ä. darf nicht abgesperrt werden.

Achtung: In allen Fällen einer Weiterbearbeitung mit nachfolgenden Spachtelmassen oder Mörtelprodukten muss UZIN PE 480 fachgerecht mit Quarzsand UZIN Perlsand 0.8 abgesandet werden.



Produktvorteile /Eigenschaften:

Reines, sehr hochwertiges 2-Komponenten-Epoxidharz, anzumischen aus Harz A und Härter B. Mittelviskos, mit der UZIN Nylon-Plüsch-Rolle aufwalzbar und normal erhärtend. Speziell entwickelt für Belagarbeiten auf Untergründen, bei denen eine normale Trocknung bis zur normgerecht zulässigen Restfeuchte nicht möglich war und die schnell in einen belegreifen Zustand gebracht werden müssen. Spezialharz, das im Gegensatz zu vielen anderen EP-Harzen sogar auf nassfeuchten Untergründen aushärtet. Eine sonst aufwendige Feuchtigkeitsüberprüfung mittels Darr-Methode kann in aller Regel entfallen.

Bindemittel: Polyaminglehärtes Epoxidharz.

- ▶ Wasser- und lösemittelfrei
- ▶ Sehr gutes Deck- und Füllvermögen
- ▶ Wasser- und frostbeständig
- ▶ Chemikalienbeständig
- ▶ Schnell erhärtend auch auf nassen Untergründen
- ▶ Verkürzt die Wartezeit bei „jungen Untergründen“
- ▶ GISCODE RE 1/Lösemittelfrei

Technische Daten:

Gebindeart:	Weißblech-Kombigebinde
Liefergröße:	10 kg
Lagerfähigkeit:	mind. 12 Monate
Farbe:	gelblich
Gefahrenmerkmale:	siehe „Arbeits- und Umweltschutz“
Mischungsverhältnis:	A : B = 100 : 65 Gew.-Teile
Verarbeitungstemperatur:	mind. 15 °C am Boden
Topfzeit:	30 – 45 Minuten*
Verbrauch:	250 – 500 g / m ² pro Schicht
Begehr/belastbar:	nach 12 – 24 Stunden*
Endfestigkeit:	nach 3 – 5 Tagen*

*Bei 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss fest, oberflächentrocken (keine Wasserpfützen, stehendes Wasser entfernen) rissfrei, sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftfestigkeit beeinträchtigen.

Untergrund entsprechend mitgeltenden Normen und Merkblättern prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden. Je nach Untergrundbeschaffenheit ist die obere Randzone in jedem Fall griffig zu gestalten. Haftungsmindernde oder labile Schichten, z.B. zu weiche Estrichrandzonen, harte Sinterschalen, Trennmittel, lose Klebstoff-, Spachtelmassen-, Belags- oder Anstrichreste u.ä. entfernen, z.B. durch abbürsten, abschleifen, abräsen oder kugelstrahlen. Danach gründlich absaugen.

Verarbeitung:

1. Kombi-Gebinde vor Gebrauch auf Raumtemperatur kommen lassen. Plastikverschluss und Boden des Deckelgebundes (Härter B) mehrfach durchstoßen, z.B. mit langem Schraubenzieher. Härter vollständig in das untere Gebinde (Harz A) auslaufen lassen. Leeres Deckelgebinde entfernen. Komponenten unter Verwendung des UZIN Spezialrührers langsam anrühren (bis ca. 300 U/min), am günstigsten mit einem stufenlos einstellbaren Rührgerät. Gemischtes Material in einen ovalen Eimer umfüllen und nochmals kurz durchmischen. Beim Mischen ist darauf zu achten, dass das Material in den Wand- und Bodenbereichen erfasst und gut vermischt wird.
2. Grundierung sofort mit der UZIN Nylon-Plüsch-Rolle gleichmäßig auf den Untergrund aufwalzen. Auf nicht all zu rauen Untergründen kann mit der Spachtelzahnung B2 vorverteilt und anschließend mit der Rolle gleichmäßig nachgerollt werden. Auf eine vollständig geschlossene Schicht achten. Begrenzte Topfzeit beachten.
3. Als Sperrschicht ist in aller Regel ein zweimaliger Auftrag erforderlich. Diesen direkt nach Begehbarkeit der ersten Schicht, spätestens nach 24 – 36 Std. aufbringen. Zur optischen Unterscheidung der zweiten Schicht ca. 1 % Farbkonzentrat UZIN Epoxi-Farbtöner beimischen. Für sehr dünne Konsistenz und erhöhtes Eindringvermögen als Verfestigungsgrundierung kann die erste Schicht mit bis zu 10 % EP-Verdüner UZIN VE 124 verdünnt werden. Die Absperrwirkung ist dann nicht mehr voll gegeben.
4. Bei nachfolgendem Auftrag zementärer Spachtelmassen oder Klebemörtel in die noch nasse letzte Schicht (siehe „Wichtige Hinweise“) sofort vollflächig und im Überschuss Quarzsand UZIN Perlsand 0.8 (ca. 3 kg/m²) einstreuen. Nach dem Erhärten losen Sand abkehren und absaugen.
5. Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit UZIN VE 124 unter Beachtung der empfohlenen Arbeitsschutzmaßnahmen reinigen. Ausgehärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden. Bei der Verarbeitung immer die empfohlene Schutzausrüstung tragen (geeignete Schutzhandschuhe sind im Sicherheitsdatenblatt, Punkt 8 aufgelistet).
6. Erhärungszeiten: Nach 12 – 24 Stunden begehbar und Auftrag der zweiten Schicht möglich. 12 – 24 Stunden nach dem Einsanden der letzten Schicht kann das gründliche Abfegen, Absaugen und nachfolgende Weiterarbeiten erfolgen.
7. Zur Beschleunigung der Durchhärtung und somit schnelleren Weiterarbeit kann der Epoxidharzgrundierung bis zu 0,4 kg UZIN Epoxi-Beschleuniger (2 Flaschen) zugegeben werden. Bei einer relativ kurzen Verarbeitungszeit von ca. 10 Minuten* kann von einer Überarbeitung der Epoxigrundierung nach ca. 5 – 6 Stunden* ausgegangen werden.

ACHTUNG: Begrenzte Verarbeitungszeit unbedingt beachten.

*Bei 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte.

Verbrauchsdaten:

Je nach Saugfähigkeit und Rauigkeit des Untergrundes beträgt der Verbrauch bei Walzenauftrag: 250 – 500 g/m² pro Schicht.

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei mäßig kühler, trockener Lagerung mindestens 12 Monate lagerfähig. Bei Kälte kann das Material eindicken und zäh werden.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C. Niedrige Temperaturen verschlechtern die Verarbeitung, erhöhen den Verbrauch und haben einen starken Einfluss auf die Erhärtung. Hohe Temperaturen verkürzen die Topf- und Erhärtungszeit. Die Material- und Bodentemperatur muss mind. 15 °C betragen.
- ▶ Betonuntergründe sollen mindestens 3 Tage alt sein.
- ▶ Untergründeroberfläche vor Auftrag der Grundierung stets griffig und sauber gestalten, um eine starke mechanische Verankerung zu gewährleisten.
- ▶ Bei stark saugfähigen oder sehr porösen Untergründen ist der Auftrag einer weiteren Schicht einzukalkulieren.
- ▶ Sperrschichten immer mind. zweischichtig ausführen, mit ca. 350 – 500 g/m² in der ersten und 250 – 350 g/m² in der zweiten Schicht. Ersetzt nicht Abdichtungen nach DIN 18 195 Teil 4.
- ▶ Keine Teilmengen anmischen!
- ▶ Mitgeltend bzw. zur Beachtung empfohlen sind je nach Einsatzgebiet u.a. folgende Normen: DIN 18 365 „Bodenbelag-arbeiten“/DIN 18 356 „Parkettarbeiten“/DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“. BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“ 02/2002.

Arbeits- und Umweltschutz:

GISCODE RE 1 – Lösemittelfrei. Nicht entzündlich. Komp. A: Enthält Epoxidharz/Xi: „Reizend“. Komp. B: Enthält Aminhärter/C: „Ätzend“. Beide Komponenten: Reizungen bzw. Verätzungen der Augen, der Atmungsorgane und der Haut möglich. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Bei Hautkontakt sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Bei der Verarbeitung geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen. Im flüssigen Zustand „Umweltgefährlich“, daher nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Zu beachten sind u.a.: Vorschriften der GefStoffV und TRGS 610/Gefahren-/Sicherheitshinweise auf dem Gebindeetikett, Sicherheitsdatenblatt, Produktgruppeninformation und Musterbetriebsanweisung der Bau-BG für GISCODE RE 1 (s. www.wings-online.de und www.gisbau.de), Broschüre der Bau-BG „Praxisleitfaden für den Umgang mit Epoxidharzen“.

Nach Durchtrocknung geruchsneutral sowie ökologisch und physiologisch unbedenklich.

INQA – Bewertungssystem für Epoxidharzprodukte:

Für eine sichere Verwendung von „INQA – Initiative Neue Qualität der Arbeit“ empfohlen (www.inqa.de).

Entsorgung:

Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, ausgekrazte bzw. tropffreie Eisenmetallgebände sind recyclingfähig [Interesroh]. Gebinde mit nicht ausgehärtetem Restinhalt sowie gesammelte, nicht ausgehärtete Produktreste sind Sonderabfall. Angemischte und ausgehärtete Produktreste sowie Gebinde mit angemischtem, ausgehärtetem Restinhalt sind Baustellenabfall.